

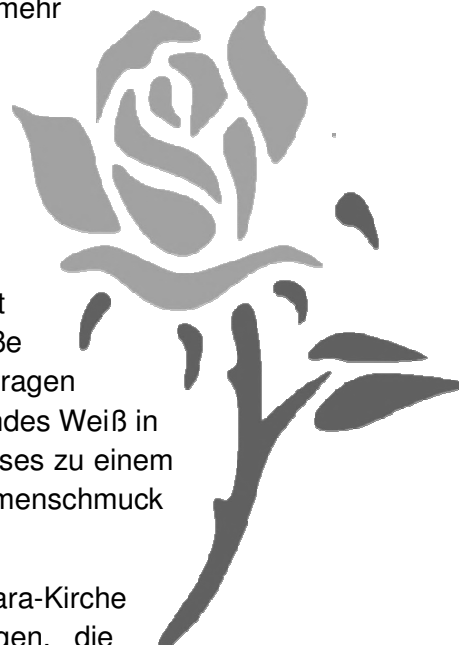
Freut euch!

*Kirchenmusik am vierten Fastensonntag (10. März 2024)
in der St. Barbara-Kirche*

Der vierte Fastensonntag nimmt in der sechswöchigen Fastenzeit einen besonderen Platz ein: Die Hälfte der Fastenzeit ist nun vorüber und der Blick wendet sich von da an immer weiter auf das bald bevorstehende Osterfest. Mit den Worten „Freut euch“ – oder im Lateinischen „Laetare“ - beginnt der Introitus dieses Sonntags und bringt auf diese Weise das Wesen und den Geist dieses Tages sehr anschaulich zum Ausdruck. Dieser Sonntag will Freude und Hoffnung schenken, er will optimistisch stimmen trotz und vielleicht auch gerade wegen des Leids, der Unvollkommenheit, der Ängste, der Sorgen und Nöte des menschlichen Daseins, derer wir uns in der Vorbereitungszeit auf das Osterfest noch einmal mehr bewusstwerden.

Diese Freude drückt sich liturgisch in vielen „kleinen“ Dingen aus, welche diesen Sonntag anders machen als die anderen Fastensonntage: Die liturgische Farbe ist an diesem Sonntag nicht das Violett, das für Umkehr und Buße steht und auch bei Beerdigungen getragen wird, sondern es mischt sich strahlendes Weiß in das Dunkel des Violetts und hellt dieses zu einem Rosa auf. Ebenso kann auch Blumenschmuck den Kirchraum schmücken.

In diesem Jahr will in der St. Barbara-Kirche auch die Chormusik dazu beitragen, die Freude in des Laetare-Sonntags erfahrbar werden zu lassen.



Der Kirchenchor St. Barbara wird den Gottesdienst um 11.00 Uhr mit der Aufführung der Missa brevis in d (KV 65) für Chor, Solisten und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart musikalisch mitgestalten.

Mozart komponierte diese Messe im Jahr 1769, er war zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 12 Jahre alt. Wann diese Messe zum ersten Mal aufgeführt worden ist, lässt sich aus heutiger Sicht nicht genau sagen, allerdings kann davon ausgegangen werden, dass die Uraufführung rund um den Beginn der Fastenzeit dieses Jahres gewesen sein muss. Ebenso scheint es recht sicher zu sein, dass das Gloria aus diesem Grund bei der Uraufführung nicht erklingen ist und voraussichtlich auch erst später von Mozart hinzukomponiert wurde.

Unterstützt und begleitet wird der Kirchenchor St. Barbara bei der Aufführung dieser Messe von einem Streichquartett und der Orgel sowie vier Solistinnen und Solisten.